

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 16 (1898)

Heft: 125

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto) 1^o Semester Fr. 6, 2^o Semester Fr. 6. — Ausland: jährlich Fr. 12, 1^o Semester Fr. 12. In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern. Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris) Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 12. On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts., per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.	Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.		

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Patenttaxen der Handelsreisenden. — Zölle: Chili. — Douanes: Chili. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1898. 11. April. Die Firma **L. Haag-Binder** vorm. Gebr. Haag (L. Haag-Binder, Haag frères successeur) in Luzern (S. H. A. B. Nr. 42 vom 25. März 1890, pag. 235), ist infolge Verzichts der Inhaberin samt der an Louise Haag erteilten Prokura erloschen.

11. April. Die Firma **Witwe Rösli-Gut** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 129 vom 6. Juni 1891, pag. 525), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

11. April. **Julien Giller-Kaelin**, von Vuadens (Freiburg), und **Paul Wagner**, von Altshofen, beide in Luzern, haben unter der Firma **Giller & Wagner** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Mai 1898 beginnen wird. Wein- und Spirituosenhandlung. Geschäftslokal: «Raben», Unter der Egg Nr. 5.

11. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie** mit Sitz in Kriens (S. H. A. B. Nr. 182 vom 8. August 1894, pag. 743), hat in ihrer Generalversammlung vom 4. November 1897 ihre Statuten revidiert und dabei die Bestimmung eingeführt, dass das Aktienkapital durch Ausgabe von weiteren 200 auf den Inhaber lautenden Aktien à Fr. 500 von Franken eine Million auf Franken eine Million und einhunderttausend zu erhöhen ist, und dass der Verwaltungsrat die Ermächtigung erhält, das Aktienkapital nach Bedürfnis bis auf Fr. 1,500,000 zu erhöhen. Die übrigen Aenderungen beziehen sich zumeist nur auf Beseitigung der lediglich auf die Gründung Bezug habenden Bestimmungen, und es bleiben die publizierten Thatsachen (ausschliesslich Aktienkapital) in Kraft.

11. April. Die **Kommanditaktiengesellschaft** unter der Firma **Pfyffer & Cie Grand Hotel National** in Luzern mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 150 vom 1. Juni 1896, pag. 621 und dortige Verweisung), fügt der Bezeichnung ihres Unternehmens «Hotel National» noch die fernere bei «Grand Hotel», so dass nunmehr die volle Bezeichnung lautet «Hotel National und Grand Hotel».

12. April. **Volkbank** in Luzern mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 164 vom 20. Juli 1892, pag. 660). Zuzufolge der durch die Statutenreviser vom 12. April 1891 dem Verwaltungsrat erteilten Vollmacht hat dieser letztere die Erhöhung des bisherigen Aktienkapitales von Fr. 300,000 auf den zulässigen Maximalbetrag von Fr. 500,000 beschlossen. Diese durchgeführte Erhöhung der Ausgabe von 1000 neuen Aktien à Fr. 200 ist sodann in der Generalversammlung vom 26. März 1898 durch Konstatierung der vollständigen Zeichnung und vollen Einzahlung des neuemitierten Aktienkapitals perfekt geworden. Es besteht demnach das Aktienkapital in Fr. 500,000, eingeteilt in 8 Aktien à Fr. 25 und 2499 Aktien à Fr. 200. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jetziges Geschäftslokal: Seidenhofstrasse 2.

12. April. Unter der Firma **Hotel Monopol Luzern** gründet sich, mit Sitz in Luzern, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft zum Zweck des Baues und Betriebes eines Hotels genannt «Monopol» auf dem Bahnhofareal. Die Statuten sind am 2. April 1898 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital besteht in Fr. 400,000, eingeteilt in 400 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 1000, welche durch Beschluss der Generalversammlung auch in Inhaberaktien umgewandelt werden können. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebenen Brief und überdies, wo gesetzlich vorgesehen, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Ein Verwaltungsrat von 3—5 Mitgliedern vertritt die Gesellschaft nach aussen, und es führt in dessen Namen der Präsident in Einzelzeichnung die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft. Die Berechtigung zur Firmaunterschrift kann durch Beschluss des Verwaltungsrates auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder andere Personen delegiert werden, wovon zur Zeit jedoch kein Gebrauch gemacht ist. Präsident ist **Adolf Dreyer-Wengi**, von Huttwyl, in Luzern. Geschäftslokal: Seidenhofstrasse 10.

14. April. Inhaber der Firma **Carl Staib** in Luzern, ist **Carl Staib**, von Bissingen (Württemberg), in Luzern. Bierdepot. Weggismatte. Derselbe erteilt Prokura an seine Ehefrau **Rosette Staib-Wägli**.

15. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **P. Baumeler & Comp.** in Hasle (Luzern) (S. H. A. B. Nr. 100 vom 9. April 1896, pag. 412), hat sich infolge Auskaufes des Gesellschafters **Peter Baumeler** aufgelöst. Die übrigen drei Gesellschafter **Xaver Bucheli**, Vater, **Alois** und **Xaver Bucheli**, Söhne, alle von Malters und wohnhaft in Hasle, führen das Geschäft, mechanische Schreinerei, als Kollektivgesellschaft, mit Beginn auf 5. April 1898, unter der Firma **Bucheli & Söhne** in Hasle und unter Uebernahme von Aktiven und Passiven unverändert fort.

16. April. **Centralschweizerische Naturmilch-Export-Gesellschaft** mit Sitz in Hochdorf (S. H. A. B. Nr. 241 vom 22. September 1897, pag. 988). Die Stelle des Direktors ist nunmehr in der Person des **Robert Blickenstorfer**, von Zürich, in Hochdorf, besetzt worden, welcher in kollektiver Zeichnung mit einem der drei Mitglieder des Ausschusses die verbindliche Unterschrift für die Aktiengesellschaft zu führen berechtigt ist.

16. April. Der Verwaltungsrat der **Aktiengesellschaft Hotel Monopol Luzern** mit Sitz in Luzern, hat in seiner Sitzung vom 15. April 1898 den übrigen drei Verwaltungsräten **Heinrich Keller-Brand**, von Luzern, **Josef Döpfner**, von Zürich (Hirslanden), und **Albert Riedweg**, von Menzberg, alle in Luzern, die verbindliche Unterschrift für die Gesellschaft erteilt, in dem Sinne, dass je zwei derselben die Unterschrift zu führen berechtigt sind.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1898. 16. April. Inhaber der Firma **Ernst Baumberger** in Leimbach-Bürglen, ist **Ernst Baumberger**, Käser, von Koppigen (Bern), wohnhaft in Leimbach. Käsefabrikation.

16. April. Unter der Firma **Sennhüttengenossenschaft Sommeri** haben sich auf unbestimmte Dauer, mit Sitz in Niedersommeri, die im Genossenschaftsregister verzeichneten Landwirte der hiesigen Gemeinde zur Bildung einer Genossenschaft im Sinne des schweizerischen Obligationenrechtes vereinbart. Dasselbe bezweckt eine möglichst vorteilhafte Verwertung der im Sennereibezirke produzierten Kuhmilch durch den Betrieb der Käseerei. Die Statuten sind am 13. März 1898 von der Generalversammlung festgestellt worden. Die laut Gründungsvertrag vom 26. März 1866 neu erstellte Sennhütte mit Wohnung und Käseereinrichtung, den notwendigen Schweinehaltungen und einem neuen Käsespeicher nebst Pflanzland und ca. 32 Aren Ackerfeld sind Eigentum dieser Genossenschaft. Dieses Eigentumsrecht ist laut gleichem Verträge in 190 Anteile eingeteilt, die sich demnach laut dem Genossenschaftsregister in Händen von 32 in hiesigem Sennereibezirke wohnenden Anteilhabern befinden. Die Mitgliedschaft ist bedingt durch den Besitz von mindestens einem dieser Anteile; der Eintritt erfolgt durch die Erwerbung eines solchen in schriftlicher Form und unter Genehmigung der Sennhüttengenossenschaft, der Austritt durch die Veräusserung der Anteile, wobei jedoch die Sennhüttengenossenschaft resp. die Milchlieferanten der hiesigen Sennhütte auf dem Wege der unparteiischen Abschätzung das Vorkaufsrecht besitzen (Statuten, §§ 8, 9 und 12). Alljährlich wird die Sennhütte in der Regel von Mai bis Mai, an eine sich neu bildende Gesellschaft von Milchlieferanten, gegen Hüttenzinsentschädigung des Käasers und der Lieferanten, zur Benutzung übergeben, wobei die Verkaufsbedingungen zwischen dem Milchkäufer und den Milchlieferanten in einem besonderen Verträge (Milchvertrag) festgesetzt werden und das Bürgschaftsverhältnis zu Gunsten der Sennhüttengenossenschaft wie der Milchlieferanten geordnet wird. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Ueber die bereits geleisteten Einzahlungen hinaus kann kein Genossenschaftler zu weiteren Beiträgen angehalten werden. Der nach Bezahlung der laufenden Jahresausgaben sich ergebende Einnahmenüberschuss bildet den jährlichen Reingewinn, aus demselben wird, solange es die finanziellen Verhältnisse erlauben, jedem Genossenschaftler als Entschädigung für früher geleistete Bareinzahlungen und Fronddienste alljährlich ein Betrag von Fr. 5 per Anteilchein vergütet; ein allfällig sich weiter ergebender Einnahmenüberschuss wird zur Abbezahlung der auf dem Genossenschaftsvermögen noch haftenden Passivenrestanz verwendet. Die Organe der Genossenschaft sind: a. die Generalversammlung, b. die Kommission, c. der Geschäftsführer (Präsident und Kassier), d. der Aktuar. Die Kommission, bestehend aus neun Mitgliedern, vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und aussergerichtlich. Namens der Genossenschaft und der Kommission führen der Geschäftsführer und der Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Die Einladungen werden durch den Weibel der Municipalgemeinde besorgt. Geschäftsführer (Präsident und Kassier) ist **Ludwig Stähelin**, und Aktuar **Joh. Stähelin**, Gemeinderat, beide in Niedersommeri. Weitere Mitglieder der Kommission sind: **J. Koch**, Kirchenpfleger, **J. Hungerbühler**, Gemeinderat, **J. Hungerbühler-Messner**, in Nieder-Sommeri, und **Joh. Thomas Koch**, **Josef Engeler**, **Aug. Hungerbühler** und **J. Oswald-Heeb**, in Ober-Sommeri.

18. April. Die Firma **C. Buff**, Spezereihandlung, in Thundorf (S. H. A. B. Nr. 130 vom 16. Mai 1895, pag. 547), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Mendrisio.

1898. 16 aprile. **Giovanni Bonelli**, fu Carlo, di Milano, domiciliato in Mendrisio, e **Augusto Keller**, del fu Achille, di Zurigo, suo domicilio e dimorante al Pero, provincia di Milano, hanno costituito a datare del 31 marzo 1898 una società in nome collettivo sotto la ditta **Keller & Bonelli**, allo scopo della fabbricazione e vendita di laterizi e materiale da costruzione di qualsiasi genere e specie-prodotti con creta ecc: con lavorazione a macchina ed a mano. La sede della società viene stabilita in Mendrisio.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Aigle.

1898. 18 Avril. La **Parqueterie d'Aigle**, société anonyme ayant son siège à Aigle (F. o. s. du c. des 7 mai 1883; 26 novembre 1887, 13 septembre 1892, et 3 août 1896), a donné procuration dès le 14 mars 1898 à **Alois Kernon**, de Reutigen (Berne), domicilié à Aigle.

Bureau de Lausanne.

15 avril. La maison **Manuel frères**, à Lausanne, 6, Rue de Bourg, denrées coloniales, importation et commerce de thé, épicerie fine, vins et conserves alimentaires (F. o. s. du c. du 8 janvier 1889), fait inscrire qu'elle exploite dès 1894, «Villa Lisette», Boulevard de Grancy, et dès 1895, 24, Rue de l'Halle, deux succursales pour le même genre de commerce.

15 avril. Le chef de la maison **Vincent Géri**, à Lausanne, est **Jean Géri**, de Milan, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation d'un café, 6, Rue des Deux Marchés.

15 avril. La raison **Georges de Molin**, à Lausanne, ingénieur-civil (F. o. s. du c. du 12 mars 1883), est radiée ensuite du décès du titulaire.

15 avril. La société en liquidation de **Molin & Grenier**, à Lausanne, ingénieurs-civils (F. o. s. du c. du 16 avril 1883), est dissoute ensuite du décès de Georges de Molin; cette raison sociale est en conséquence radiée.

15 avril. Le chef de la maison **Gustave Mégroz**, à Lausanne, est **Gustave Mégroz**, d'Epesses, y domicilié. Genre de commerce: Exploitation d'un café, Avenue de Georgette.

16 avril. La maison **Ernest Vodoz fils**, à Lausanne, café-restaurant, précédemment à la Rasude (F. o. s. du c. du 7 septembre 1893), a transféré son établissement commercial Villa Ivry, Route d'Echallens.

Bureau de Moudon.

16 avril. La raison «J. Dreyfus, à la Grande Maison», à Payerne (F. o. s. du c. des 26 janvier 1897, n° 23, page 90, et 30 octobre 1897, n° 273, page 1121), a été établie à Lucens, le 8 mars 1898, une succursale sous la raison Succursale de la Grande Maison de Payerne **J. Dreyfus**. La succursale n'est représentée que par le chef de la raison «J. Dreyfus à la Grande Maison». Genre de commerce: Tissus et confections. Magasin et bureau: Bâtiment Regamey.

18 avril. Le chef de la raison **Charles Ballif**, à Lucens, est **Charles**, fils de **Louis Ballif**, de Lucens, y domicilié. Genre de commerce: Meunier.

Bureau de Rolle.

15 avril. La raison **A. Perrotet**, à Rolle (F. o. s. du c. du 4 mars 1891, n° 47, page 188), est éteinte par suite de faillite du titulaire.

15 avril. La raison **Christian Rieben**, à Rolle (F. o. s. du c. des 14 mars 1883, n° 37, page 283, et 6 août 1896, n° 220, page 909), est éteinte par suite du décès du titulaire.

Bureau de Vevey.

18 avril. La raison **L. Bollinger**, à Vevey (F. o. s. du c. du 21 février 1883, n° 24, page 178), a cessé d'exister ensuite de remise de commerce.

18 avril. Le chef de la maison **Ferdinand Ducret**, à Vevey, est **Ferdinand**, ficu **Jean-Samuel Ducret**, de Cbarbonne, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Cafetier. Etablissement: N° 1, Rue du Théâtre, à Vevey.

18 avril. Le chef de la maison **Guido Magnani**, à Montreux, est **Guido**, fils de **Joseph Magnani**, de Biella (Italie), domicilié à Rossinières. Genre de commerce: Entreprisse de la conduite d'eau du Pays d'Enhaut. Domicile élu: Bureau du Juge de Paix de Montreux.

Genf — Genève — Ginevra

Rectification. La publication faite dans la F. o. s. du c. du 30 mai 1898, n° 102, page 419, au nom de la Société de Secours mutuels de l'Union Instrumentale Genevoise, à Genève, est rectifiée quant à son titre qui est actuellement: Caisse de Secours de l'Union Instrumentale Genevoise.

1898. 16 avril. La raison **Charles Chappuis**, café, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 18 juin 1889, n° 108 page 537) est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

16. avril. Suivant extrait de procès-verbal en date du 11 février 1898 le conseil d'administration de la société anonyme dite: **Compagnie de l'Industrie électrique (Compagnie suisse Thury)**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 27 février 1892, n° 47, page 187; 7 octobre 1893, n° 215, page 877 et du 25 octobre 1895, n° 264, page 1100), a conféré dès la date ci-dessus la procuration de la société à **Paul-Edouard Tissot** ingénieur, domicilié au Petit-Saconnex, lequel engagera la société par sa signature apposée conjointement avec celle de l'un des membres du conseil ou avec un des directeurs ou fondateurs de procuration, existant actuellement ou à désigner ultérieurement.

16 avril. La maison **Jules Terrisse**, inscrite à Plainpalais, 8, Boulevard des Tranchées, pour le commerce d'appareils électriques (F. o. s. du c. du 13 février 1897, n° 43, page 172), modifie son genre d'affaires, qui sera à l'avenir: Bureau d'ingénieur et représentation d'articles techniques.

16 avril. Suivant statuts révisés ce jour, et sous la dénomination de **Section Fédérale de Gymnastique des Grottes**, il existe, à Genève, une société qui a pour but d'encourager les exercices corporels et d'unir les gymnastes par l'amitié et les sentiments patriotiques. Elle est composée de membres actifs, libres, passifs et honoraires. Pour être admis, il faut être âgé de 16 ans révolus, être accepté par les deux tiers des membres de l'assemblée et payer une cotisation d'entrée de fr. 1. Les membres actifs paient en outre une cotisation mensuelle de fr. 1. Les membres passifs paient une cotisation annuelle de fr. 6. Peuvent être exemptés du droit d'entrée, les gymnastes sortant d'une autre section fédérale, et dans les conditions prévues par le règlement. On sort de la société par démission envoyée par écrit, ou par expulsion régulièrement prononcée. La société est administrée par un comité de 9 membres élus pour un an. Elle est engagée par la signature collective du président, du secrétaire et du trésorier. Les convocations aux séances ordinaires se font par lettres spéciales. Il n'est pas prévu par les statuts d'autre responsabilité personnelle des membres à l'égard des dettes de la société, que celle qui incombe aux membres démissionnaires qui peuvent être tenus au paiement de leur part des dettes existant, s'il y a lieu, au moment de leur sortie. En cas de dissolution de la société, le solde en caisse et le matériel seront remis à la société cantonale de gymnastique, qui en fera l'emploi, conformément aux conditions prévues en détail à l'art. 105 des statuts. Le président est **Albert Eggenberg**; le secrétaire est **Edouard Maier**, et le trésorier est **François Rubin**, tous domiciliés à Genève.

18 avril. La société en nom collectif **Fert frères**, à Genève (F. o. s. du c. du 24 décembre 1883, n° 138, page 991), est déclarée dissoute dès le 24 mars 1898.

L'associé **Paul Fert**, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, est resté seul chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue sous la raison **Paul Fert**, à Genève. Genre d'affaires: Fabrique de vermouthes. Bureau principal: 20, Place de la Madelaine. Locaux de fabrication: 54, Route de Frontenex, aux Eaux-Vives.

Städ. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.**Eintragungen. — Enregistrements.**

Nr. 10,010. — 19. April 1898, 8 Uhr a.

Firma: **Vereinigte Papierwaarenfabriken S. Krotoschin, Goerlitz (Deutschland).**

DAS GROSSE JAHRHUNDERT**Ansichtspostkarten, Albums, Kartenbriefe.**

Nr. 10,011. — 19. April 1898, 8 Uhr a.

Firma: **Vereinigte Papierwaarenfabriken S. Krotoschin, Goerlitz (Deutschland).**

LE GRAND SIÈCLE**Ansichtspostkarten, Albums, Kartenbriefe.**

N° 10,012. — 19 avril 1898, 10 h. a.

V. Guimet fils, entrepreneur,
Genève-Petit-Saconnex (Suisse).



Un désinfectant liquide.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle**Patenttaxen der Handelsreisenden.**

Das eidgenössische Handelsdepartement hat folgende Interpretationen des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1892 über die Patenttaxen der Handelsreisenden aufgestellt:

Zu Art. 1. 1) a. Handelsreisende im Sinne des Gesetzes sind nur solche Personen, die ausserhalb des Ortes, an welchem sie ihren Geschäftssitz haben, Bestellungen aufsuchen. Geschäftsleute, die nur am Orte ihres Geschäftssitzes oder für Häuser, die an dem betreffenden Platze domiciliert sind, Bestellungen aufnehmen (Stadt- oder Platzreisende), fallen daher nicht unter das Bundesgesetz betreffend die Patenttaxen der Handelsreisenden.

b. Als Handelsreisende im Sinne des Gesetzes sind auch die Prinzipale (Geschäftsinhaber, Geschäftsführer, Direktoren u. s. w.) zu betrachten, wenn sie reisen, um Bestellungen aufzunehmen.

c. Personen, die nur Arbeit suchen, wie z. B. Bildhauer, Kunstmalerei, Photographen, Uhrenschalenmacher, Kollekteure von Inseraten für Zeitungen und Adressbücher und dergleichen, fallen nicht unter das Patenttaxengesetz, wohl aber solche, die Bestellungen auf eigentliche Handelsartikel, Bücher, Zeitungen (Abonnemente), Zeichnungsvorlagen, vervielfältigte Bilder und dergleichen aufsuchen.

d. Handelsreisende, die nur im Ausland Bestellungen aufnehmen, fallen nicht unter das genannte Gesetz. Hingegen haben sie sich, um in Staaten, mit denen über den Verkehr der Handelsreisenden Vereinbarungen bestehen, Geschäfte machen zu können, bei der Staatskanzlei ihres Kantons (Kantonskanzlei) die vereinbarten Gewerbelegitimationskarten ausstellen zu lassen.

2) Das Aufsuchen von Bestellungen bei Handels- oder Gewerbetreibenden, die die betreffenden Waren wieder verkaufen oder auf andere Weise in ihrem Gewerbebetrieb verwenden, ist taxfrei, erfordert daher nur den Besitz einer grünen (Gratis-) Karte.

Demgemäss sind im Sinne des Art. 1 des Gesetzes als Gewerbetreibende oder als Gewerbebetriebe z. B. zu betrachten: Wirte, Hoteliers, Landwirte und landwirtschaftliche Schulen, Strafanstalten; ferner Personen, die ein Handwerk ausüben. Die Artikel, um deren Bestellung es sich handelt, dürfen jedoch nicht zum persönlichen Gebrauch der betreffenden Gewerbetreibenden bestimmt sein, sondern nur in seinem eigentlichen Gewerbebetriebe zur Verwendung kommen, z. B. Maschinen und Apparate für industrielle Etablissements, Sämereien, Kunstdünger, Futterschneidmaschinen, Dreschmaschinen für Landwirte und landwirtschaftliche Schulen, Betten, Teppiche, Geschirr, Billards, sowie Nahrungs- und Genussmittel, für Gasthäuser, Wirtschaften, Pensionen, Baumaterialien für Baumeister, Rohmaterialien und Geräte für Handwerker, sowie für Strafanstalten zur Verwendung in den darin betriebenen Gewerben, Nähmaschinen für Schuhmacher, Schneider Schneiderinnen (nicht aber für Familien zum blossen Hausgebrauch), Papier (Pack-, Ausrüst- und Spitzen-Papier, Etiketten, Düten), Bindfäden, u. s. w. für Buchbinder, Buchdrucker, Lithographen, Fabriken, Drogisten, Apotheker, Konditoren, Gärtner, Metzger, Krämer und dergleichen.

Einer Taxkarte bedarf es hingegen, wenn die angebotenen Waren nur zum Unterhalte der Produktionsmittel (z. B. Oel für Maschinen, Futter für Fuhrhalterei u. s. w.), dienen oder in einer Weise gebraucht oder verbraucht werden, die zum betreffenden Gewerbe oder zur Fabrikation nicht in spezieller Beziehung steht, z. B. Lebensmittel für landwirtschaftliche Schulen, Strafanstalten, Bureaubedürfnisse (Papier, Couverts, Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen, Schreib- und Kopierbücher, Stempel und dergleichen) für Komptoirs, Kanzleien u. s. w., Feuerlöschgerätschaften (Spritzen, Schläuche, Wendrohre) für Gemeinden, Löschgranaten für Fabriken und Magazine, Schmirgel für Fabriken und Transportunternehmungen, etc.

3) Die Erlaubnis, Waren mit sich zu führen, kann nur Handelsreisenden, die ausschliesslich mit Wiederverkäufern und Gewerbetreibenden in Verkehr treten, und zwar für solche Artikel bewilligt werden, deren sofortige Uebergabe an den Käufer erwiesenermassen notwendig ist, wie dies z. B. im Handel mit Edelsteinen, Gold- und Silberwaren, Uhren und Uhrenbestandteilen, Mode- und Putzwaren, Stoffen und dergleichen unzweifelhaft zutrifft. Einschlägige Gesuche sind von schweizerischen Häusern an die Regierung desjenigen Kantons zu richten, in welchem der Geschäftssitz ist, von auswärtigen Häusern an die Regierung desjenigen Kantons, der zuerst bereist werden soll. Die Kantonsregierung giebt darüber dem eidgenössischen Handelsdepartement ein Gutachten ab.

Führt der Inhaber einer Taxkarte, trotz des auf derselben gedruckten speciellen Verbotes, Waren mit sich, so macht er sich der Uebertretung der kantonalen Hausiergesetzgebung schuldig, und ist daher nach Massgabe derselben zu bestrafen.

Zu Art. 3. In der Schweiz etablierte Kommissionshäuser, Repräsentanten und Agenten, welche auswärtige Häuser vertreten und für dieselben in der Schweiz reisen oder reisen lassen, haben zur Erlangung der schweizerischen Ausweiskarten vorläufig (solange sich keine Missbräuche ergeben) keine ausländische Gewerbelegitimationskarte vorzuweisen.

Zu Art. 4. Die Ausweiskarten gelten für das Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember) oder Kalenderhalbjahr (1. Januar bis 30. Juni oder 1. Juli bis 31. Dezember).

Ein Haus, das in der Schweiz Zweigniederlassungen (Filialen, Succursalen besitzt, kann am Orte bezw. Bezirke seines Hauptsitzes die Ausweiskarte für alle seine Reisenden, auch für diejenigen der Zweiggeschäfte, lösen. Umgekehrt können die Karten auch am Sitze des Zweiggeschäftes gelöst werden, wenn sie für Prinzipale oder Angestellte dieses Zweiggeschäftes bestimmt sind.

Für die Ausfertigung der Karten darf keine besondere Kantons- oder Gemeindegebühr erhoben werden; grüne Karten sind ganz unentgeltlich zu verabfolgen; für rote dürfen nur die im Gesetze selbst vorgesehenen Gebühren, also keine kantonalen Stempelgebühren und dergleichen, verlangt werden. (Bundesratsbeschluss vom 13. Januar 1893.)

Die kantonalen Abgabestellen für Ausweiskarten sind im Anhange aufgeführt.

Zu Art. 7. Der Verrechnung des Ertrages der Patenttaxen mit den Kantonen sind die Zahlen der Wohnbevölkerung (also die Bevölkerung unter Ausschluss der vorübergehend Anwesenden) zu Grunde zu legen. (Bundesratsbeschluss vom 18. Januar 1895.)

Zu Art. 8. 4) Aufsuchen von Bestellungen ohne Ausweiskarte. Bei Beurteilung dieser Art von Uebertretungen ist zu unterscheiden:

- a. ob die Bestellungen gemacht wurden bei Privatpersonen oder bei Wiederverkäufern und Gewerbetreibenden;
- b. ob der Fehlbare überhaupt gar keine Ausweiskarte gelöst hatte;
- c. ob derselbe die thatsächlich gelöste Ausweiskarte aus irgend einem entschuldigen Grunde nicht bei sich hatte.

Sucht jemand Bestellungen im Falle a bei Privatpersonen auf, ohne eine Taxkarte gelöst zu haben, so bedingt diese Unterlassung eine weit schwerere Bestrafung, als wenn derselbe Reisende die Gratiskarte nicht besitzt, die zum Besuche von Wiederverkäufern oder Gewerbetreibenden nötig ist. Im ersten Falle liegt der Uebertretung in der Regel eine durch Gewinnsucht geleitete, auf die Schädigung des Fiskus der Kantone gerichtete Absicht zu Grunde, während im andern Falle fast immer nur eine Unterlassung aus Nachlässigkeit zu konstatieren ist, die keinen fiskalischen Schaden zur Folge hat.

Unterlassungen dieser letztern Art, wie auch die oben unter c aufgeführten, werden durch eine kleine Ordnungsbuss (Fr. 5—10) genügend geahndet, ebenso die Fälle, wo ausländische Reisende eine Gewerbelegitimationskarte besitzen und es nur unterlassen haben, gestützt auf dieselbe eine schweizerische Gratiskarte zu lösen.

2) Missbrauch der Gratiskarte zum Aufsuchen von Bestellungen bei Privatpersonen. Handelsreisende, die nur im Besitze einer Gratiskarte sind und unbeachtet der speciellen, auf derselben gedruckten Belehrung über deren beschränkte Gültigkeit, dennoch auch bei Privatpersonen Bestellungen aufsuchen, machen sich einer betrügerischen Handlung schuldig, gegen welche das höchste Strafmass zur Anwendung kommen sollte.

3) Die polizeiliche Kontrolle über die Handelsreisenden, über die von ihnen mitgeführten Muster und Waren und im allgemeinen über die Befolgung des Gesetzes seitens der Handelsreisenden, ist Sache der Kantone.

Zur Ausübung einer wirksamen Kontrolle erstellt das eidgenössische Handelsdepartement zu Händen der kantonalen Polizeiorgane alljährlich im Laufe des ersten Trimesters ein Verzeichnis der Handelsreisenden, die eine Taxkarte gelöst haben. Die Karte, die nachher gelöst werden, gelangen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» successive zur Veröffentlichung und werden in Nachträgen zum Hauptverzeichnis zusammengestellt. Zu diesem Zwecke ist dem eidgenössischen Sekretariate für die Patenttaxen von den kantonalen Abgabestellen von jeder ausgestellten Taxkarte unverzüglich ein Doppel einzusenden; ebenso sind demselben allfällige Nachträge und Aenderungen zur Kenntnis zu bringen.

Um Massnahmen zur Erzielung möglichst Einheitlichkeit der Strafpraxis der verschiedenen Kantone und Gerichte, sowie zur Vermeidung unrichtiger Anwendung des Gesetzes bei Bestimmung des Strafmasses zu ermöglichen, sind die kantonalen Behörden, die mit der Aburteilung der Uebertretungen des Patenttaxengesetzes betraut sind, angewiesen worden, dem Handelsdepartement von Amteswegen die ergangenen Strafurteile und Bussenkenntnisse jeweilen sofort nach deren Erlangung durch die zuständigen Centralstellen einzusenden.

4) Nachzahlung umgangener Patenttaxen. Personen, die, ohne eine Taxkarte zu besitzen, bei Privatpersonen Bestellungen aufsuchen, sind nicht nur zu bestrafen, sondern auch zur nachträglichen Zahlung der umgangenen Taxe anzuhalten, gestützt auf folgende Erwägungen:

Das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, dass die Reisenden, die bei Privatpersonen Bestellungen aufsuchen, «eine Taxe zu entrichten» und dass Reisende, die taxpflichtig sind, «eine Ausweiskarte zu lösen haben». (Art. 4.) Der Ertrag der Taxen soll nach Art. 7 alljährlich unter die Kantone nach dem Verhältnis ihrer Bevölkerungszahl verteilt werden. Die von den Gerichten ausgesprochenen Bussen bilden keinen Ersatz für jene Taxe, denn sie werden nicht unter die Kantone verteilt, sondern fallen demjenigen Kanton zu, in dem die Uebertretung zur Bestrafung kam. Sehr häufig werden von den Gerichten Bussen ausgesprochen, die viel weniger betragen als die Taxe, die für eine Ausweiskarte hätte bezahlt werden müssen. In Fällen, wo der Richter die nachträgliche Zahlung der umgangenen Patenttaxe nicht verfügt, sind die mit der Vollziehung des Gesetzes beauf-

tragten Administrativbehörden nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, die Gebühren zur nachträglichen Entrichtung der Taxe anzuhalten. (Kreisschreiben des Bundesrats an die Kantonsregierungen vom 2. April 1897.)

An Personen oder Firmen, welche die Nachzahlung umgangener Taxen unterlassen oder nicht leisten können, dürfen keine neuen Ausweiskarten verabfolgt werden, bis sie ihrer ganzen Verpflichtung nachgekommen sind.

Zu Art. 9. Der Verkauf von Lotterielosen ist in den meisten Kantonen durch Specialgesetze — Hausier- und Strafgesetzgebung — verboten; der Vertrieb von Prämielosen durch Feilbietsen von Haus zu Haus stellt sich als Hausierhandel dar. Demgemäss dürfen für diese Geschäftszweige keine Ausweiskarten ausgestellt werden.

Die Bestrafung der missbräuchlichen Benutzung von Ausweiskarten zum Vertriebe solcher Lose richtet sich nach der kantonalen Gesetzgebung.

Zu Art. 10. Das Aufsuchen von Bestellungen für gebrannte Wasser und Liqueure fällt nicht unter das Bundesgesetz betreffend die Patenttaxen der Handelsreisenden, sondern ausschliesslich unter das Bundesgesetz betreffend gebrannte Wasser, vom 23. Dezember 1886 (Art. 8). Es dürfen folglich in den Ausweiskarten für Handelsreisende gebrannte Wasser oder Liqueure (Branntwein, Kirschwasser, Rum, Cognac, Magenbitter, Wermut und dergleichen) als Geschäftszweig nicht aufgeführt werden.

Zölle. — Douanes.

Chile. Laut Gesetz vom 25. Januar 1898 ist der neue Konsulats-Tarif für Chile mit den darin getroffenen Verfügungen in vollem Umfange in Kraft getreten. Diese gesetzlichen Bestimmungen schreiben für die Waren-Einfuhr in den Häfen der Republik Chile folgendes vor: 1) Legalisierung der Schiffsmanifeste seitens der in den Ausgangshäfen etablierten Konsulate der Republik Chile. 2) Abstempelung der Konnossemente seitens der in den Ausgangshäfen etablierten Konsulate der Republik Chile. 3) Beglaubigung der Fakturen durch die respektiven Konsulate der Republik Chile. (Gegenwärtig befindet sich in der Schweiz nur ein chilenisches Konsulat, dasjenige in Zürich. Konsul: Herr Richard Hagauer.)

Die Fakturen sind in spanischer Sprache in vier Exemplaren auszustellen und zu beglaubigen; davon verbleibt ein Exemplar in Händen des betreffenden Konsulates, behufs Einsendung mit erster Post an die Superintendencia de Aduanas, in Valparaiso, und ein zweites haben die Empfänger der Ware gleichzeitig mit dem Teil-Manifest (Manifesto por menor), der Zollbehörde in dem Löschungshafen der Ware einzureichen. Die Verfügungen der Regierung bezüglich des für die Fakturen festzustellenden Formulars stehen noch aus und bis zum Eintreffen solcher werden die Konsulate Chiles die Beglaubigung auf den üblichen Privat-Fakturen der Exporteure vornehmen.

Die Konnossemente können in beliebiger Zahl ausgestellt werden unter Bellassung eines Exemplars im Archiv des Konsulates. Für das Schiffsmanifest genügt einfache Ausfertigung ohne Zurücklassung eines Duplikats im Konsulat.

Die vorerwähnten genannten gesetzlichen Bestimmungen treten am 25. Juli 1898 in allen Häfen der Republik Chile in Kraft und deren Erfüllung wird von den europäischen Rhedern und Abladern vom genannten Tage ab von allen Zollbehörden der Republik verlangt werden.

Nach dem in unserer vorläufigen Publikation vom 30. Juni 1897 erwähnten chilenischen Gesetz vom 4. März gl. J., beträgt die Konsulatsgebühr für das Visa der vier Exemplare jeder Faktur 1/3 % des Fakturwertes, sofern dieser 200 Piaster nicht übersteigt. Andernfalls wird vom Mehrbetrag 1 % ab val. erhoben.

Chili. A teneur de la loi du 25 janvier 1898, le nouveau tarif consulaire pour le Chili est entré en pleine vigueur dans toutes ses dispositions. Celles-ci prescrivent pour l'importation des marchandises dans les ports de la République du Chili ce qui suit: 1^o Legalisation du manifeste de chargement par les consuls de la République du Chili résidant aux ports d'embarquement. 2^o Apposition du timbre sur les connaissements par les consuls de la République du Chili résidant au port d'embarquement. 3^o Legalisation des factures par les consuls de la République du Chili. (Il n'y a actuellement qu'un seul consulat du Chili en Suisse, celui de Zurich, dirigé par M. le consul Richard Hagauer.)

Les factures doivent être établies en 4 exemplaires, en langue espagnole et légalisées, un des exemplaires reste en mains du consulat pour être envoyé par le premier courrier à l'intendance supérieure des douanes à Valparaiso et un second exemplaire doit être présenté par le destinataire de la marchandise, en même temps qu'un extrait du manifeste (manifesto por menor), à la douane, lors du débarquement des marchandises. Le formulaire pour l'établissement des factures n'est pas encore fixé, jusque là, les consuls chiliens légaliseront les factures privées des exportateurs.

Les connaissements peuvent être établis en nombre indéterminé. Un exemplaire est déposé aux archives du consulat.

Quant au manifeste de chargement, un exemplaire suffit, sans dépôt d'un duplicata au consulat.

Les dispositions légales ci-dessus entreront en vigueur, dès le 1^{er} juillet 1898, dans tous les ports de la République du Chili, et les autorités douanières de la République en exigeront l'exécution, dès ce jour.

D'après la loi chilienne du 4 mars 1897 dont nous avons déjà fait mention dans notre numéro du 30 juin de la même année, la taxe consulaire est du 1/3 % de la valeur de la facture en tant qu'elle ne dépasse pas 200 piastres, autrement il sera perçu le 1 % sur le surplus de cette valeur.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.			
	7. April.	15. April.	
	Mark.	Mark.	
Metallbestand .	865,894,000	876,689,000	Notencirculation 1,218,994,000
Wechselportefeuille	743,439,000	691,226,000	Kursf. Schulden 458,686,000
			482,601,000
Niederländische Bank.			
	9. April.	16. April.	
	fl.	fl.	
Metallbestand .	116,210,881	117,925,295	Notenzirkulation . 204,255,080
Wechselportefeuille	68,948,797	72,597,890	Conti-Correnti . 3,086,084
			3,401,144
Oesterreichisch-Ungarische Bank.			
	7. April.	15. April.	
	Oesterr. fl.	Oesterr. fl.	
Metallbestand .	492,317,945	491,841,855	Notencirculation 634,204,650
Wechsel:			Oesterr. fl. 623,530,820
auf das Anstand	11,001,191	9,677,418	Kursfäll. Schulden 88,200,014
auf das Inland .	149,807,960	185,983,779	

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Banque cantonale neuchâteloise.

Remboursement d'obligations foncières 3½% de fr. 1000

Série G.

6^e tirage du 31 mars 1898.

Les 200 obligations dont les numéros suivent, de l'emprunt de 4,000,000 de francs, du 1^{er} juillet 1888, ont été désignées par tirage au sort de ce jour, pour être remboursées le 1^{er} juillet 1898:

Nos	4	5	6	7	32	38	81	98	111	140	154
178	242	220	231	245	266	279	287	332	334	339	
356	374	379	390	391	418	420	445	454	502	555	
574	616	639	648	650	651	657	701	743	750	758	
765	774	788	809	813	827	833	908	922	938	965	
974	988	1052	1078	1095	1110	1135	1138	1144	1150	1152	
1174	1221	1234	1241	1247	1280	1288	1292	1309	1351	1371	
1400	1401	1411	1435	1474	1477	1512	1514	1534	1549	1561	
1581	1629	1648	1664	1693	1701	1709	1715	1741	1745	1766	
1771	1796	1912	1945	1952	1961	1964	1975	1995	2014	2018	
2048	2076	2121	2146	2151	2155	2160	2181	2196	2200	2209	
2247	2262	2275	2337	2385	2387	2409	2413	2418	2419	2445	
2461	2478	2512	2534	2579	2595	2609	2611	2628	2653	2662	
2681	2697	2744	2747	2773	2790	2804	2833	2844	2885	2894	
2912	2951	2953	2977	2983	3063	3069	3131	3157	3178	3215	
3252	3273	3274	3275	3314	3332	3404	3407	3409	3451	3461	
3466	3493	3527	3549	3560	3561	3592	3634	3650	3693	3717	
3731	3749	3795	3814	3818	3847	3855	3863	3872	3891	3905	
3955	3970.										

Le remboursement s'effectuera contre remise des titres accompagnés de tous les coupons non échus aux caisses de la Banque dans le canton, chez MM. Ehinger & C^{ie}, à Bâle, et à la Caisse de Dépôts de la ville de Berne.

L'intérêt cessera de courir à partir du 1^{er} juillet 1898. (H 3669 N)

Neuchâtel, le 31 mars 1898.

(878)

La Direction.

Mech. Ziegelei Därligen A.-G.

bei Interlaken.

Nachdem von dem Aktienkapital von 350,000 Fr. durch die Gemeinde Därligen und die Initianten 200,000 Fr. fest übernommen worden sind, bringt das Komitee hiemit den Rest von

150,000 Fr. = 300 Aktien à 500 Fr.

direkt zur öffentlichen Subskription. Ende Mai wird das Etablissement dem Betrieb übergeben. Die Subskription wird am 20. April geschlossen. Alles Nähere besagen die Prospekte, welche bei den Unterzeichneten bezogen werden können und wo auch die Zeichnungen entgegengenommen werden.

Interlaken, 6. April 1898.

Aug. F. Dennler,

Präsident des Initiativ-Komitee.

(387²)

Hch. Ernst, Architekt, Zürich.

Zürcher Telephongesellschaft.

Aktiengesellschaft für Elektrotechnik in Zürich.

Durch Beschluss der heutigen Generalversammlung ist für das Geschäftsjahr 1897 eine Dividende von 4% festgesetzt worden.

Demgemäß wird der Coupon Nr. 16 von heute an an unserer Kasse, oberer Hirschengraben Nr. 14, bei Vorweisung der Aktien behufs Abstempelung auf den Betrag von Fr. 125 mit Fr. 5 eingelöst. (M 7810 Z)

Zürich, den 15. April 1898.

(431¹)

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft

der

Müllereimaschinen-Fabrik vormals A. Millot, Zürich.

Fabrikation sämtlicher Maschinen und Gerätschaften für den Mühlenbedarf.

Schrotstühle, Brechmaschinen und Mahlmühlen

für verschiedene Industrien, Brauereien, Brennereien, Droguerien etc. und für Landwirtschaft. (429)

Gewürz- und Zuckermühlen.

Elevatoren. — Transmissionen.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte, gelochte Bleche für jeden Zweck.

Spezialität in garantiert echten französischen Mühlensteinen für Getreidemühlen, Cement-, Gips- und Emailfabriken etc.

Grosses Schleifsteinlager.

Illustrierte Prospekte und Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Neue Gundoldinger Terrain-Gesellschaft in Basel.

Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 10. Mai 1898, vormittags 10 Uhr,
im Domizil der Gesellschaft, Aeschenvorstadt 16, in Basel.

Traktanden:

- 1) Berichterstattung des Verwaltungsrates.
- 2) Bericht des Rechnungs-Revisioners.
- 3) Abnahme und Genehmigung des Rechnungsabschlusses vom Jahre 1897 und Erteilung der Décharge an den Verwaltungsrat.
- 4) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahres-Nutzens.
- 5) Antrag auf Liquidation der Gesellschaft.

Basel, 18. April 1898.

(480)

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel.

Ordentliche Generalversammlung

Freitag, den 29. April 1898, nachmittags 2½ Uhr,
im Sekretariate der Gesellschaft, Marktgasse Nr. 26, Bern.

Traktanden:

- 1) Abnahme, bezw. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1897 und Beschlussfassung über das Ergebnis derselben, sowie Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung, nebst vorheriger Entgegennahme des Berichtes und der Anträge der Kontrollstelle.
- 2) Bestimmung der Entschädigung des Verwaltungsrates (§ 24 der Statuten).
- 3) Wahl der Kontrollstelle pro 1898.

Acht Tage vor dieser Generalversammlung wird die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust samt dem Revisionsbericht zur Einsicht der Aktionäre auf dem Sekretariate in Bern aufgelegt.

Die tit. Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien wenigstens drei Tage vor dem Versammlungstage bei den Herren Marquard & Co. in Bern, bei der Eidgenössischen Bank in Zürich, sowie bei den Herren Dreyfus Söhne & Co., in Basel zu deponieren.

Die Aktien sind mit einem zu unterzeichnenden Bordereau zu begleiten. Nach der Generalversammlung können dieselben sofort wieder zurück-erhoben werden. (H 1492 Y)

Bern, den 14. April 1898.

(417¹)

Der Verwaltungsrat.

Drahtseilbahn-Gesellschaft Rheineck-Walzenhausen.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Donnerstag, den 5. Mai 1898, nachmittags 3 Uhr, Hotel «Hecht» in Rheineck.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1897, sowie des Berichtes der Rechnungs-Revisionen.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 3) Wahl der Verwaltungsräte.
- 4) Wahl der Rechnungs-Revisionen und Suppleanten.
- 5) Beschlussnahme über Versicherung der Passagiere gegen Unfall.

Der gedruckte Jahresbericht nebst Jahresrechnung, Bilanz und Revisionsbericht stehen vom 26. April an bei Herrn Regierungsrat Rohner in Walzenhausen und auf dem Bureau der Drahtseilbahn in Rheineck zur Verfügung der Aktionäre.

Die Eintrittskarten zu dieser General-Versammlung können gegen schriftlichen Ausweis über den Aktienbesitz mit Angabe der Aktiennummern und gleichzeitiger Präsentation der Titel oder allfälliger Depotscheine vom 26. April an bis 4. Mai bezogen werden: bei Herrn Regierungsrat Rohner in Walzenhausen und auf dem Bureau der Drahtseilbahn in Rheineck.

Am Tage der Generalversammlung berechtigen die Eintrittskarten zur freien Hinfahrt und die Stimmkarten zur freien Rückfahrt auf der Drahtseilbahn.

Rheineck, den 19. April 1898.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: Der Sekretär:

(484)

Tit. Rohner. G. Diem.

Compagnie du chemin de fer régional Porrentruy-Bonfol.

Les actionnaires de la Compagnie du chemin de fer régional Porrentruy-Bonfol sont convoqués en assemblée générale pour le mardi, 10 mai prochain, dès les 2 heures après-midi, à l'Hôtel-de-Ville, 2^e étage, pour:

Constater par une décision, au vu des pièces justificatives qui leur seront soumises que le capital-actions fixé par les statuts à la somme de Fr. 735,000 est intégralement souscrit et que le cinquième au moins de chaque action a été versé (art. 618 du C. F. d. O.).

Porrentruy, 20 avril 1898.

Au nom du conseil d'administration,

Le Secrétaire:

Le Président:

(435)

J. Fattet.

J. Maillat.